

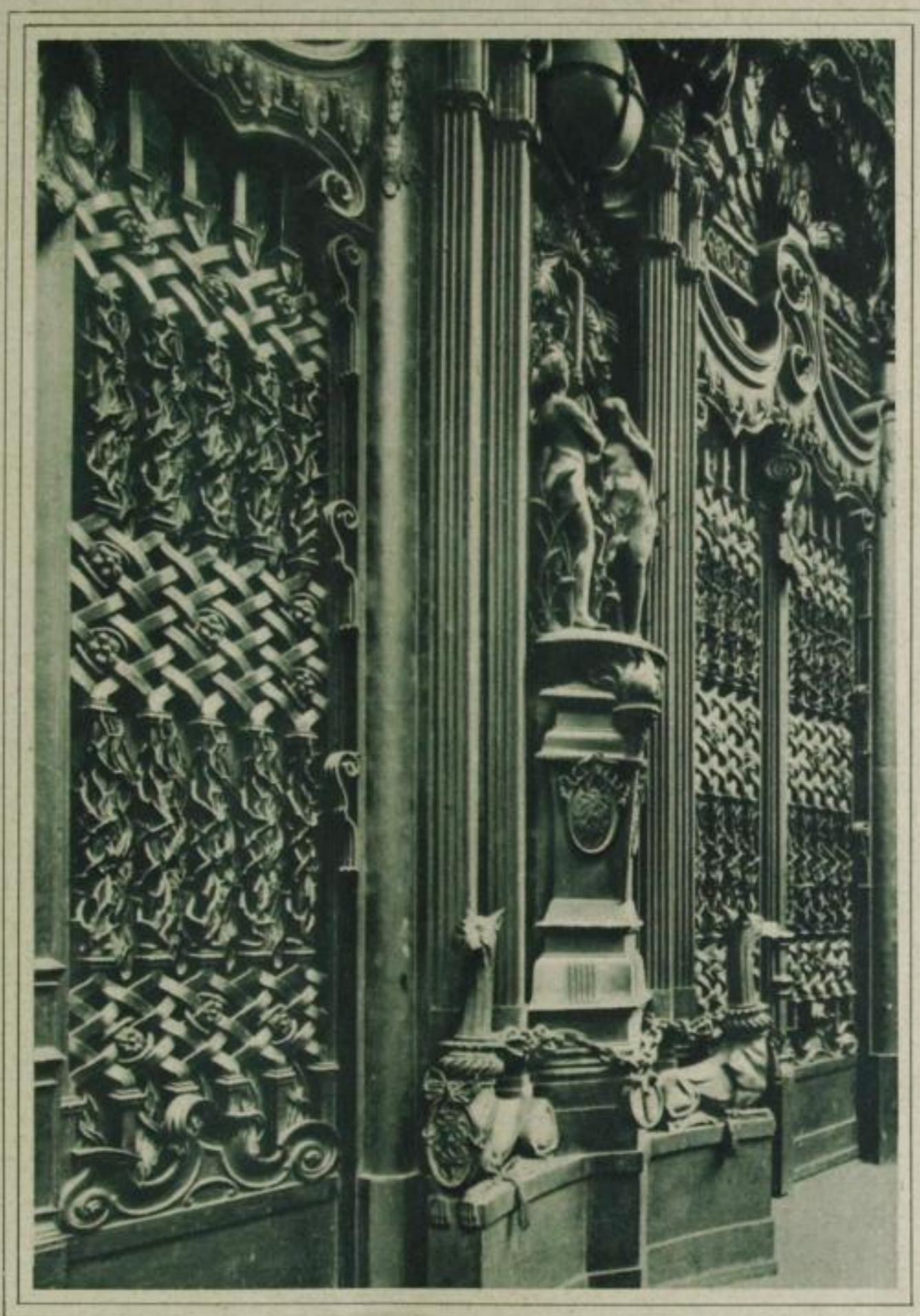
verloren. Sie tragen im Rundfunk nur ihre eigenen Werke vor, niemals eines der meinen. Da stand ich vor der Wahl, das Radio oder die Freunde aufzugeben. Ich entschied mich für das letzte."

Ich traf ihrer nur wenige aus den alten Tagen in den Cafés um die Gedächtniskirche, wo wir einstens die Zeitliteratur in Fetzen gerissen haben: den kleinen X., der einst Paul Lindau vorwarf — es war gerade zur Zeit des Erscheinens des Romanes „Spitzen“ —, er habe den deutschen Roman verballhornt, und der einmal absichtlich Max Kretzers Glas umstieß, so daß sich das Bier über Karl Bleibtreus Schoß ergoß, um die beiden zu entzweien.

O schöne Jugendzeit, die um die patriotischen Werke Wildenbruchs Barrikaden aufrichtete und sich um das Für und Wider von Wedekinds Genie stritt! Wie schön war doch diese jugendliche Begeisterung für alles Neue, das heute schon so alt geworden ist!

Berlin von einst . . . Berlin von heute! Die Stadt hat sich stark verändert, aber ihre Bewohner haben eine noch viel stärkere Entwicklung durchgemacht.

Es gibt heute nur noch vier Weltstädte auf dem Erdenrund: New York, London, Berlin und Paris. Alle andern Hauptstädte sind große Dörfer mit dem Geist von Kleinstädten geworden. Berlin dagegen ist kosmopolitisch durch und durch. Berlin von einst war stark berlinerisch. Es entzog sich nicht fremden Einflüssen, aber es glich sich ihnen nicht an. Heute weht in Berlin die Luft des Broadway, des Piccadilly und der Rue de la Paix. Gemischt mit dem Parfüm des Kurfürstendamms, ergibt sich daraus eine seltsame Atmosphäre. Aus dem Berliner ist ein Weltbürger geworden. Er hat



Das sogenannte „Ehescheidungsgitter“ am Eingang des Landgerichts in der Neuen Friedrichstraße (Auf dem Postament Adam mit der weinenden Eva)

einen weiten Weg zurückgelegt, aber einen noch weiteren die Berlinerinnen, die in ganz ungewöhnlich hohem Maße in das Reich des Scharms und der Eleganz hineingewachsen ist.

Wo sind die Reformkleider von einst? Die geschmeidigen, sportgeübten Körper der jungen Damen sind von Kleidern elegantesten Schnittes verhüllt. Die Lokale um die Gedächtniskirche sind dafür ein klarer Beweis.

Wie ist die Berlinerinnen von heute innerlich? Ich bin überzeugt, daß nicht alle Berlinerinnen auf das Muster der mondänen Garçonne zugeschnitten sind, verzeihe es aber jeder modernen Frau, wenn sie eine leichtere Auffassung vom Leben hat. Etwas Puder auf den Wangen und etwas Phantasie im Gehirn sind immer gestattet.